



Der Minister

Ministerium des Innern NRW, 40190 Düsseldorf

Präsidenten des Landtags
Nordrhein-Westfalen
Herrn André Kuper MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
18. WAHLPERIODE

VORLAGE
18/1181

A09

26. April 2023
Seite 1 von 4

Telefon 0211 871-3352
Telefax 0211 871-163386

für die Mitglieder
des Innenausschusses

Sitzung des Innenausschusses am 27.04.2023

Antrag der Fraktion der AfD vom 14.04.2023 „Junge zu Bushaltestelle gelockt, geschlagen und ausgeraubt – Warum werden Kinder immer krimineller?“

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

zur Information der Mitglieder des Innenausschusses des Landtags übersende ich den schriftlichen Bericht zum TOP „Junge zu Bushaltestelle gelockt, geschlagen und ausgeraubt – Warum werden Kinder immer krimineller?“.

Mit freundlichen Grüßen


Herbert Reul MdL

Dienstgebäude:
Friedrichstr. 62-80
40217 Düsseldorf

Lieferanschrift:
Fürstenwall 129
40217 Düsseldorf

Telefon 0211 871-01
Telefax 0211 871-3355
poststelle@im.nrw.de
www.im.nrw

Öffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahnlinien 732, 736, 835,
836, U71, U72, U73, U83
Haltestelle: Kirchplatz



**Schriftlicher Bericht
des Ministers des Innern
für die Sitzung des Innenausschusses am 27.04.2023
zu dem Tagesordnungspunkt**

**„Junge zu Bushaltestelle gelockt, geschlagen und ausgeraubt –
Warum werden Kinder immer krimineller?“
Antrag der Fraktion der AfD vom 14.04.2023**

Bezüglich der staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen in dem vorliegenden Sachverhalt verweise ich auf den nichtöffentlichen Bericht zu der Sitzung des Innenausschusses am 27.04.2023.

Als Datenbasis für die Beantwortung der Frage 2 dient die Polizeiliche Kriminalstatistik Nordrhein-Westfalen (PKS NRW). Sie wird nach bundesweit festgelegten Richtlinien erstellt. Die Erfassung erfolgt nach Abschluss aller kriminalpolizeilichen Ermittlungen und führt häufig zu einem zeitlichen Versatz zwischen Bekanntwerden der Straftat und der statistischen Erfassung.

Die Gesamtzahlen aller erfassten Straftaten bei Kindern und Jugendlichen in den Jahren 2015 bis 2022 in Nordrhein-Westfalen bitte ich der Anlage zu entnehmen.

Ob die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie – hier insbesondere die Phasen der Lockdowns mit den Schließungen von Schulen und Kitas – bei Kindern und Jugendlichen negative Auswirkungen entfaltet haben, ist derzeit Gegenstand wissenschaftlicher Studien. Nach einer ersten empirischen Studie des Universitätsklinikums Eppendorf (COPSY-Studie) sollen die Herausforderungen der Pandemie die Lebensqualität und das psychische Wohlbefinden von Kindern und Jugendlichen verringert und gleichzeitig das Risiko für psychische Auffälligkeiten erhöht haben. Laut der Studie sollen diese Belastungen nicht mit dem Ende der pandemiebedingten Einschränkungen enden, sondern ihre Wirkung noch darüber



hinaus entfalten. Ausweislich der Studie konnte gezeigt werden, dass auch nach der Corona-Pandemie die psychische Gesundheit der Kinder und Jugendlichen weiterhin belastet ist und weitere Krisen (Energiekrise, Ukrainekrieg) die Kinder und Jugendlichen zusätzlich belasten. Diese multiplen Belastungen können sich gemäß der Studie in einer Erhöhung der Gewaltbereitschaft von Kindern und Jugendlichen äußern.

Zur Beantwortung der Frage, ob es aus Sicht der Landesregierung Anhaltspunkte dafür gibt, dass die Migrationspolitik ein Faktor für die Steigerung der Fallzahlen sein kann, hat mir das Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration mit Schreiben vom 21.04.2023 folgende Informationen zur Verfügung gestellt:

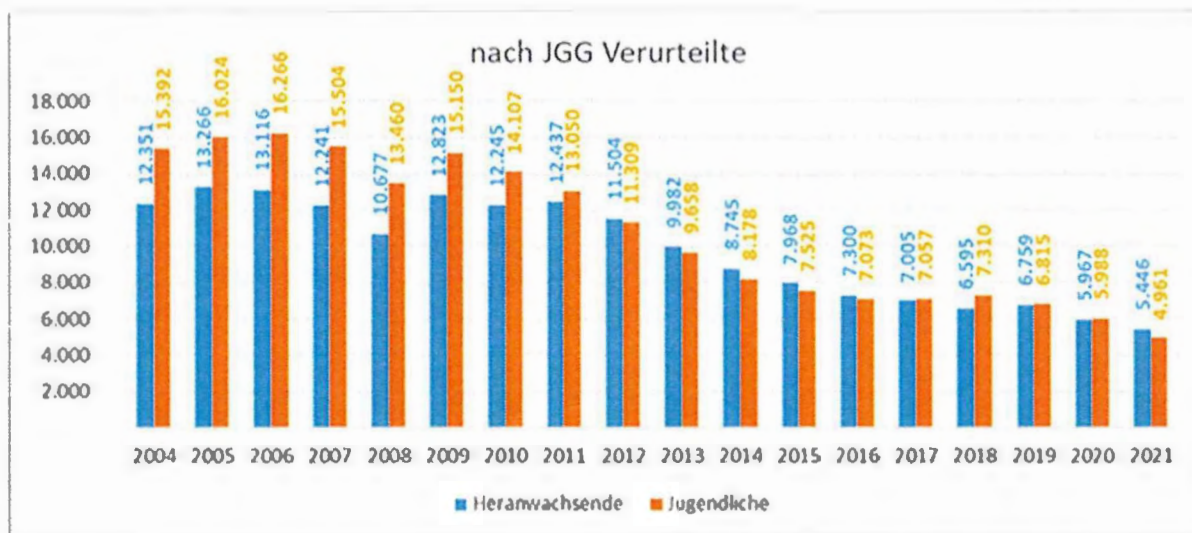
„Die gesamte Teilhabe- und Integrationspolitik des Landes Nordrhein-Westfalen ist darauf ausgerichtet, das friedliche Miteinander von Menschen mit und ohne Einwanderungsgeschichte zu fördern. Diesem Ziel dienen insbesondere die ausgebauten integrationspolitische Infrastruktur in Nordrhein-Westfalen und die zahlreichen Programme und Maßnahmen zur Integrationsförderung.“

Zur Beantwortung der Frage, ob es innerhalb der Landesregierung Überlegungen gibt, das Jugendstrafrecht zu reformieren, hat mir das Ministerium der Justiz mit Schreiben vom 21.04.2023 folgende Informationen zur Verfügung gestellt:

„Soweit die gestiegenen Fallzahlen nach der PKS 2022 *möglicherweise* künftig zu einer ansteigenden Anzahl von Verurteilungen Jugendlicher führen, ist festzuhalten, dass ausweislich der nachfolgenden Übersicht die Zahl der Verurteilungen Jugendlicher seit 2009 – mit der Ausnahme des Jahres 2018 – stetig und ganz erheblich gesunken ist (Zahlen für 2022 und 2023 liegen dem Ministerium der Justiz noch nicht vor). Ein möglicher Anstieg der Verurteilungen in den Jahren 2022 und 2023 wäre



als ein neuartiges Phänomen hinsichtlich der in Betracht kommenden Ursachen näher zu betrachten und zu bewerten.



Hinsichtlich möglicher Überlegungen zu einer Reform des Jugendstrafrechts wird auf die Antwort der Landesregierung zu Frage 5 der Kleinen Anfrage 1117 (Landtagsdrucksache 18/3086) verwiesen“.

Anlage

Jahr	Straftaten insgesamt		Raub (210000)		Körperverletzung (220000)		Straftaten gegen die persönliche Freiheit (230000)		Diebstahl insgesamt (*.....)	
	Fälle		Fälle		Fälle		Fälle		Fälle	
	Kinder	Jugendliche	Kinder	Jugendliche	Kinder	Jugendliche	Kinder	Jugendliche	Kinder	Jugendliche
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
2015	14 388	67 464	201	1 344	2 945	9 959	560	2 507	6 550	20 373
2016	15 877	65 465	181	1 241	3 179	10 710	597	2 558	6 471	18 711
2017	17 680	66 038	243	1 270	3 588	11 043	723	2 728	7 426	19 403
2018	16 379	63 422	307	1 406	3 427	10 794	707	2 689	7 397	19 139
2019	17 496	60 949	307	1 460	3 818	10 886	733	2 557	7 394	17 627
2020	13 799	53 411	216	1 308	3 056	9 344	538	1 998	5 157	13 992
2021	15 044	50 599	243	1 081	3 015	8 145	622	2 031	5 081	11 682
2022	21 823	64 527	462	1 711	4 943	11 423	970	2 885	8 685	19 423

Quelle: PKS NRW

Die Fälle in denen ein oder mehrere Kinder und Jugendliche gemeinsam gehandelt haben, werden bei beiden Alterskohorten erfasst. Insoweit ist eine Addition der Fallzahlen beider Altersgruppen statistisch unzulässig, da sie zu Ergebnissen führen würde, die von den tatsächlichen Gesamtfallzahlen abweichen.